

Zwischen deutscher Kunst und internationaler Modernität. Formungen in der Künstlerausbildung 1918 bis 1968

Der Zeitraum zwischen 1918 und 1968 ist auf unterschiedlichen Ebenen gleichermaßen von mentalen Kontinuitäten, kulturellem Wandel und politischen Brüchen gekennzeichnet. Diese politik-, kultur- und gesellschaftsgeschichtlichen Bezüge bildeten die kultur- und wissenschaftspolitischen Kontexte für die Entwicklungen in den Kunsthochschulen. Vor diesem Hintergrund der Zeitgenossenschaft und abhängig vom jeweiligen Verhältnis zu den konkurrierenden Strömungen wurde darüber entschieden, wer mit seiner ästhetischen Sprache als bedeutsam erschien.

Das Selbstverständnis der Künstler ist in höchst variierender Weise in diese Entwicklungen verwoben. Die Begriffe Akademismus und Avantgarde kennzeichnen die Pole eines Spannungsfeldes von deutscher Kunst und internationaler Modernität, in dem sich die Künstlerindividuen orientierten und im Zeitverlauf bewegten.

Die Transformationen des kulturgeschichtlichen Wandels bildeten sich in den Kunsthochschulen und deren Kollegien in unterschiedlicher Weise ab. Diese stifteten als Institutionen mit den überwiegend auf Lebenszeit berufenen Professoren jahrzehntelange Kontinuität. Darüber hinaus waren sie der legitime Ort von Auseinandersetzungen, um die unterschiedlichen Auffassungen vom Künstlerhabitus zu klären, neue Formen des künstlerischen Ausdruckswillens zu integrieren oder Abgrenzungen hiervon zu erklären.

Die Entwicklungen in den einzelnen Kunsthochschulen lassen sich nur im Vergleich angemessen erfassen, charakterisieren und verstehen. Der Fokus der Tagung liegt jedoch auf der Akademie der Bildenden Künste München.

Wolfgang Ruppert, Universität der Künste Berlin

Freitag, 10. November

9.00 Begrüßung

9.15 Wolfgang Ruppert, Berlin
Einführung

ZEITRÄUME

9.45 Steffen Krämer, München
Die Münchner Kunstakademie in den
Zwanziger Jahren

10.30 Wolfgang Ruppert, Berlin
Die 1930er Jahre bis 1945
11.15 Kaffeepause

11.45 Sabine Fastert, München
1945 und die 1950er Jahre

12.30 Birgit Jooss, München
1968 als Bruch. Zu den Studentenunruhen an der
Münchner Kunstakademie
13.15 Mittagspause

AUF DIE INSTITUTION BEZOGENE FRAGESTELLUNGEN

14.15 Carola Muysers, Berlin
Frauen an der Akademie

15.00 Wolfgang Kehr, München
Volkspädagogische und kunsterzieherische Ambitionen
der Münchner Akademie 1918-68
15.45 Kaffeepause

**16.15 Walter Grasskamp /
Thomas Zacharias, München**
Die Berufungspolitik in der Nachkriegszeit an der
Akademie 1945-1968

17.00 Christian Fuhrmeister, München
Kunstgeschichte an der Münchner Kunstakademie.
Zum Verhältnis von Theorie und Praxis

München ...

Abendvortrag am Freitag

18.15 Otto Karl Werckmeister, Berlin
Professor Beckmann! Professor Dix!
Professor Matisse? Professor Braque?
Professor Léger?
Warum gab es in der Weimarer Republik,
nicht aber in der 3. Republik Professoren für
moderne Kunst?

Samstag, 11. November

WEITERE KUNSTHOCHSCHULEN

9.30 Magdalena Droste, Cottbus/Berlin
Bauhaus und Akademie

10.15 Hans Dickel, Nürnberg
Die Nürnberger Akademie
11.00 Kaffeepause

11.30 Dawn M. Leach, Düsseldorf
Die Düsseldorfer Akademie nach 1945
12.15 Mittagspause

13.45 Petra Hölscher, München
Die Breslauer Akademie

14.30 Karl-Siegbert Rehberg, Leipzig
Die Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig

15.15 Schlussdiskussion

... im Vergleich

Zwischen deutscher Kunst und internationaler Modernität. Formungen in der Künstlerausbildung 1918 bis 1968

Lageplan Zentralinstitut für Kunstgeschichte



Veranstaltungsort

Zentralinstitut für Kunstgeschichte
Meiserstraße 10, 80333 München
Vortragssaal 242, II. OG

www.zikg.lrz-muenchen.de

Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben.
Wir bitten jedoch um Anmeldung bei

Christian Fuhrmeister

Tel. +49 (89) 289-27557

Fax +49 (89) 289-27607

e-mail:

1918-1968@zikg.lrz-muenchen.de



Tagung am 10. und 11. November 2006

veranstaltet von der Universität der Künste Berlin und dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte in Zusammenarbeit mit der Akademie der Bildenden Künste München und der Ludwig-Maximilians-Universität München

Titelseite:
Kunstakademie München, Malklasse Julius Hess,
Aufnahme 1920er Jahre
Aus: Thomas Zacharias (Hrsg.): Tradition und Widerspruch.
175 Jahre Kunstakademie München, München 1985, S. 185.